

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Band: 90 (1996)
Heft: 4

Rubrik: Teletext

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

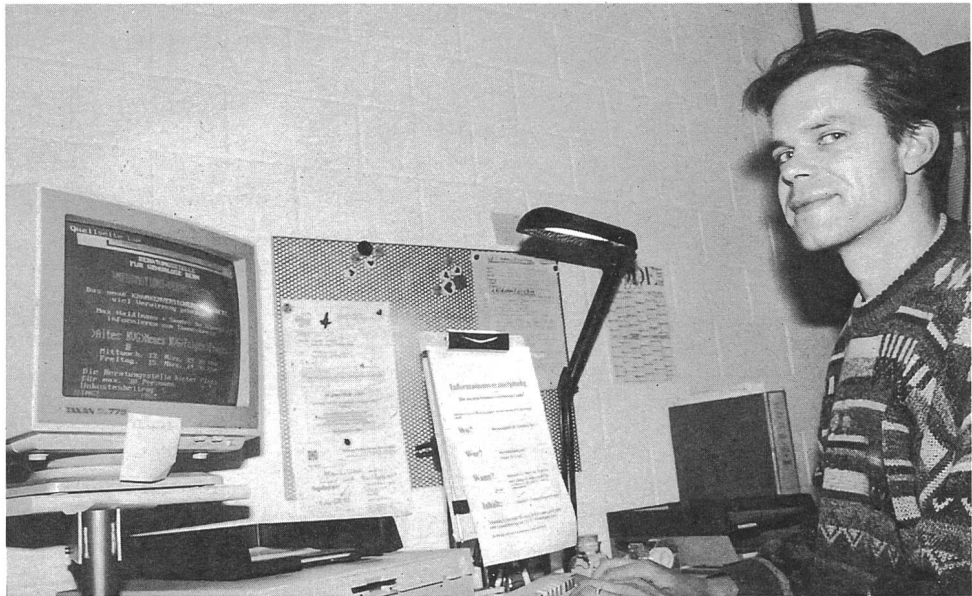
Es gibt immer mehr zu lesen

gg /Teletext für die Gehörlosen made in Wald hat das erste volle Jahr hinter sich. Mit ganz gutem Erfolg. Die Statistik kann das belegen. Es gibt immer mehr zu lesen. Man will sich aber nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Die nächsten und übernächsten Schritte sind von der Procom schon geplant: Mehr Werbung in der deutschen Schweiz und Ausbau in der Romandie.

Uns hat überrascht, welche grossen Bedürfnis diese Dienstleistung entspricht. Sie wird seit Dezember 1994 von der Procom wahrgenommen. Im zürcherischen Wald zeichnet Adrian Kindlimann dafür verantwortlich. Zusammen mit der Geschäftsführerin Ursula Roshardt sprach die GZ über das Erreichte und fragte nach dem Zukünftigen.

771 Hörbehinderten-Sport: Meldet sich am meisten

Teletext für Gehörlose ist im 700er-Bereich angesiedelt.



In Wald für Teletext verantwortlich: Adrian Kindlimann

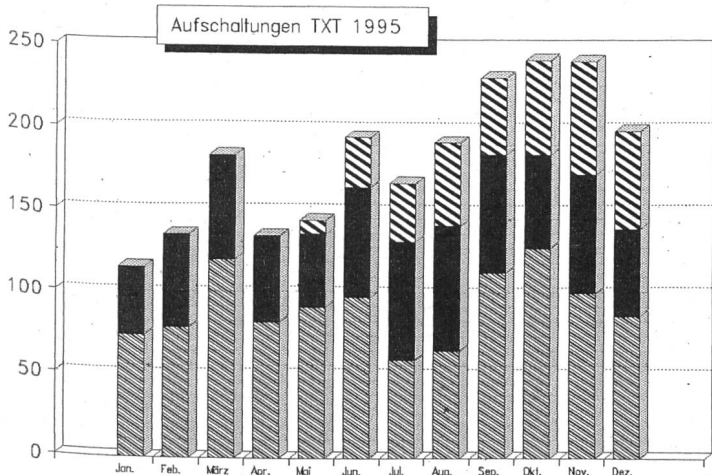
Das entspricht internationalem Brauch. Und wer am 1. März 771 tippte, würde gleich auf die 4. Schweizerische Badmintonmeisterschaft aufmerksam gemacht, die ihren Anfang nahm.

Es ist eine altbekannte Tatsache: die Gehörlosensportler gehören zu den kommunikationsfreudigsten im Gehörlosenwesen. Nicht nur in der GZ, auch im Teletext. Vergangenes Jahr wandten sie sich mit 1327

Mitteilungen übers Fernsehen an ihre Fans. Das sind mehr als 3 Meldungen im täglichen Durchschnitt. Ob Badminton oder Schach, ob Skifahren oder Fussball, die Gehörlosensportler haben stets etwas zu vermelden. Im vergangenen Februar gar 128mal – ein Rekord!

Die Seiten rollen

Zwischen 10 und 20 sogenannte Rollseiten stellen heute keine Seltenheit mehr dar. Aufmerksame Zuschauerinnen und Zuschauer merken sich die Zahl oben rechts am Bildschirm. Taucht beispielsweise 7/16 auf, so wissen sie, aha, das ist die 7. von insgesamt 16 Meldungen. «In der Regel», erklärt uns Adrian Kindlimann, «ist eine Nachricht 72 Stunden plazierbar, Sportresultate sogar nur 48 Stunden, denn Teletext versteht sich als Medium von Aktualitäten und nicht von Ladenhütern.»



Übersicht der Teletext-Aufschaltungen 1995 für die Fenster 771, 772 und 773.

772 Hörbehinderten-Info: Holt auf

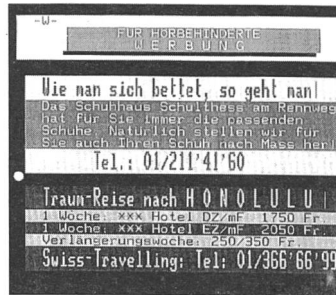
772 ist den Verbänden und Institutionen reserviert. Dieses Terrassenfenster wurde im letzten Jahr immerhin 735mal benützt. Die Tendenz weist nach oben. Vergleicht man Januar und Februar dieses Jahres mit dem Vorjahr, stellt man mit 105 Meldungen eine Steigerung von 55 Prozent für den ersten Monat und mit 84 Meldungen eine Zunahme von 67 Prozent für den zweiten Monat fest.

773 Schwerhörigen-Info: Im Kommen

Seite 773 gehört den Schwerhörigen. Sie sind erst seit Mai 1995 dabei. Aber hoppla, auch bei ihnen zeigt die Kurve nach oben. Vergangenen Dezember wussten sie gar mehr zu berichten als die Gehörlosenverbände und Institutionen auf 772. Und es ist anzunehmen, dass sich dieser Trend fortsetzt.

Qualität eindeutig verbessert

Früher betreute Teletext Biel diese Dienstleistung, suchte aber schon längere Zeit einen



Teletext wird für Procom erst rentabel, wenn es mit Werbung verbunden werden kann.

Partner, der ihr die heikle Arbeit abnahm. Da in Wald Kapazität frei war, konnte die Procom einsteigen. Dass ihre Mitarbeiter Erfahrung hatten im Umgang mit Gehörlosen und sie zudem noch 7 Tage in der Woche von 7 Uhr morgens bis 22 Uhr abends zur Verfügung stehen, erwies sich als weiteres Plus. Die Qualität der Teletextarbeit hat sich daher eindeutig verbessert.

Übrigens führt Adrian Kindlimann auch die Procom Neuenburg in die Geheimnisse auf diesem Sektor ein. Wenn unsere Zeilen erscheinen, dürfte die Crew von Madeleine Richème bereits ihre ersten Sendungen hinter sich haben.

Noch kein Geschäft

Wer der Meinung ist, die neue Dienstleistung sei für die Procom ein Geschäft, der täuscht sich.

Teletext AG zahlt dafür keinen Rappen. Allerdings stellte sie einen Teil der Geräte und das Know-how zur Verfügung, ohne das man in Wald und neuerdings in Neuenburg ja auch nicht hätte starten können. «Die finanzielle Lage wird sich erst verbessern», hofft Geschäftsführerin Ursula Roshardt, «wenn wir Werbung betreiben können. Dafür liegt nun die Bewilligung vor.

Wir denken ebenso an Kleininserate wie an Firmen- und Produktwerbung. Sie müssen aber erst auf die Beine gestellt werden, und das braucht Zeit.»



Man denkt nicht nur an Firmen- und Produktwerbung, sondern auch an Kleininserate.

Leben und Glauben

Aufbruch und Anfang zu Neuem

Der Frühling ist da. Die Vegetation erwacht. In der Natur herrscht Aufbruchstimmung. Anfang liegt in der Luft. Wir rechnen damit und sind es uns so gewohnt.

Ostern liegt auch in dieser Jahreszeit und weist auf einen Anfang anderer Art hin. Doch da ist nicht das Immerwiederkehrende das prägende Erlebnis. Hier wird auf eine einmalige Tat Gottes hingewiesen, die uns Menschen in die Zukunft weist. Ostern ist nicht immer

schon so gewesen, und wir kennen die Konsequenzen, die daraus folgern, nicht schon zum voraus.

«Es gibt nichts Neues unter der Sonne», heisst ein viel zitierter Satz. Diese Art von Lebensgefühl rechnet mit Ereignissen, die sich immer wieder gleichen, die sich wiederholen in verschiedenen Zeiten, in verschiedenen Generationen, in verschiedenen Situationen. Da werden Menschen zu einem unbedeutenden Teil eines gros-

sen Puzzles, das immer wieder gleich zusammengesetzt wird. Durch die Verallgemeinerung wird alles nivelliert und gleich gemacht. Menschen verstehen einander. Menschen können einander nicht ausstehen. Menschen übernehmen füreinander Verantwortung oder bleiben gleichgültig. Menschen stellen sich selber in den Mittelpunkt oder schätzen eine Gemeinschaft.

Es ist doch immer schon so gewesen. Das wird sich auch